



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XLI. Markgraf Siegmund bestätigt den Bürgern zu Neustadt ihre Rechte
und Freiheiten, am 17. August 1378.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

gesiegel laten hangen an dessen Brief. Gegeben nach Gotes Bord drihteynhundert Jar vnd in deme acht vnd sobentigsten Jare, des Vridags vor fante Mathis Dag.

Jacobus Schonevelt scripsit.

Aus v. d. Hagen's Beschreibung, S. 286.

XL. Flantzko, Hauptmann zu Eberswalde, bestätigt der Stadt Eberswalde im Auftrage Kaiser Karls IV. die Zollfreiheit, insonderheit zu Oderberg, am 25. November 1378.

Ich Here Flantzko, Howptmann zu Eberswalde des Hochgebohrnen Vürsten Keyser Karl vnd Margrafen Segemund zu Brandenborch, bekenne offenbar allen Luten, das vnser here der Keyser hathe bescheiden dy Ratmann zu Eberswalde vor sich zu Tangermunde, ume yre Rechticheit vnd Friheit des tzolles, dy sy haben in desseme Lande: dar was gerithen Tyle Kremer uz deme Rathe zu vnsem Heren dem Keyser zu Tangermunde, vnd ich up dyfelve tzyd myt ym tzoeh, vmme mynes heren Gewerf. Des brachte Tyle Kremer der Stadt Bewyfunghe vor vnser Heren den Keyser, dy sy haben vp dy Friheit des tzolles. Des gemuchte vnser Here der Keyser nicht dy Bewyfunghe horen dorch andre Sacke, dy he zu enden hathte, vnd bevel mir ernstlichen, daz ich solde heym tzyen vnd hören yre Rechticheit vnd Friheit des Zolles vnd solde sy behalden by der Fryheit nach yre Bewyfunghe. Des horte ich die Bewyfunghe, dy was god, also dat dy Borger zu Eberswalde synt tzolles vrie in Watzer vnd Lande in mynes Heren Gebithe vnd sprach sy vnd yre Borgher ledig vnd los des tzolles zu Oderberghe vnd ander wegghen nach yrer Bewyfunghe, dy sy von Older haben. Des tzu tzuge vnd orkunde han ich myn Ingesigel ghehangen an dessen briff. Gegeben zu Eberswalde, nach Godes Bort Drihteyn hundred Jar, darnä in deme acht vnd sobentigsten Jare, an sunte Katharinen Daghe.

Aus v. d. Hagen's Beschreibung, S. 288.

XLI. Markgraf Siegmund bestätigt den Bürgern zu Neustadt ihre Rechte und Freiheiten, am 17. August 1378.

Wir Sigismund, von Gotes Gnaden Markgrafe tzu Brandenburg vnd des heiligen romischen Riches oberster Kamerer, bekennen vnd tun kund offenlichen mit diesem Briefe allen den, die yn sehen oder hören lesen, datz wir vnser Burgern der Stadt tzo Nyftad, die nu syn vnd noch tzukommende sin, vnsern lieben getrewen bevestent vnd bestetiget haben, bevesten vnd bestetigen yn mit difem brife alle ire Freiheit, alle ire rechtikeit vnd alle ire alde Gewonheit vnd wollen vnd fullen sie lazzen vnd behalden bey Eren vnd Gnaden, dar sie in vergangen tzeiten sint geweisen, auch wollen wir vnd fullen yn halden alle yre briefe, die sie haben von fürsten vnd fürstinen, vnd wollen vnd fullen sie sunder allerleye Hindernisse lazzen vnd behalden mit allen Gnaden mit aller Freiheit vnd Rechtikeit, by allen eren eygenen, Lehen vnd Erben, als sie das vorgehabet

vnd befeßen haben. Auch wullen vnd sollen wir Ritter, Knappen, Burgern vnd Gebawern vnd allen Luten gemeynlichen, beide Geiftlichen vnd weltlichen, halten ire briefe vnd wollen sie lassen bey aller ihrer Freyheit, bey allen Rechten vnd Gnaden. Auch sollen wir vnd wollen wir vnd unfere Nachkomelinge des mit nicht gefaten oder geuolborden noch gönnen, daz sie oder ihre Nahkomelinge us ire State geladen werden, an um hanthefflige Tate, funder sie sollen tzu rechte stan vor iren Schulden. Wer es ok, das yn oder iren Nachkomeligen einige Brief vorgingen oder vorgangen weren, die sollen vnd wollen wir vnd vnere Nachkemelinge von Worte zu Worten nach den Laute der Briefe vnd als sie gewesen feyn, wiedergeben, vernewen vnd bestetigen, ane Gift vnd an Gabe vnd auch von vnfern Amptleuten nymmer in keinen tzeiten geirret, gehindert vnd gekrenket noch von der Marke verwiset sollen werden in keinerwis, funder sie sollen dabey ungehindert vnd ungekrenket ewiclichen blißen in aller der Mafe, als sie von Alters her gewesen sin, als sie des von vnfern Vorfarn, Marckgrafen tzu Brandenburg, Briefe haben. Mit Urkunde ditz Briefes versiegelt mit vnferm angehangen Insiigel, der geben ist tzu der Newenstadt, nach Cristus Geburt Dritzenhundert Jar, darnach in dem acht vnd siebenzigsten Jare, an dem Dinstage nach vnserer Vrawen Tage, der geheifen ist Assumpcio.

Aus v. d. Hagen's Beschreibung, S. 284.

XLII. Statut des Raths zu Eberswalde für die Gewandschneider über Einfuhr und Verkauf des Tuches, vom 1. November 1381.

Notandum. Ex tenore cunctis pateat evidenter, quod nos consules civitatis euerswolde tam veteres quam novi unanimi consensu statuimus presentibus protestando, quod quicumque nostrorum concivium hujus gulde pannificidarum pannum, cujuscunque coloris fuerit, ab extra inducere voluerit, vnam pro V grosis ad minus et non infra dabit sub pena XV solidorum denariorum usualium monete, quorum X cedant consulibus et V eorum societati dicte gulde. Rursum statuentes eisdem, quod quilibet fociorum dicte gulde pannum suum omnibus et singulis diebus foralibus nostre civitati consuetis ad theatrum nostre civitatis seu ad locum vendicionis pannorum consuetum portare debet sub pena III solidorum denariorum usualis monete, nisi tunc sue absencie causam excusacionis legitimam habeat et quorum III solidorum II cedant consulibus et I societati gulde.

Item statuimus quod portitores virgule semel in septimana quaslibet debent visitare cistas panni omnium dicte gulde fociorum absque omni contradiccione predictorum et si quid viciosum invenerint consulibus manifestare debent. Pena hujus erunt XV solidi, ut prius X consulibus, V societati. Factum et statutum Anno Domini MCCCLXXX primo, ipso die omnium sanctorum.

Etiam statuimus, quod si in cista alicujus eorum aliquid manifestum falsum inveniretur, hoc debet iudicari sedulius inventum exigendum.

Aus einem alten Copialbuche Neustädter Urkunden.